Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe.

Neues Primarschulhaus und Umbau des Sekundarschulhauses in Langenthal. In diesem Wettbewerb, zu dem zwölf Architektenfirmen des Kantons Bern eingeladen waren, amteten als fachliche Preisrichter die Architekten Rich. Bracher (Zug), J. E. Fritschi (Winterthur) und Alb. Maurer (Rüschlikon); es erhielten Preise:

A. Primarschulhaus:

1. Rang (1000 Fr.) Arch. Hans Klauser, Bern (mit Abänderungen zur Ausführung empfohlen);
2. Rang ex æquo (je 500 Fr.), Arch. E. Bützberger, Burgdorf, und Arch. Saager & Frey mit Arch. Rob. Saager, Biel.

B. Sekundarschulhaus-Umbau:

1. Rang (800 Fr.) Arch. E. Bützberger, Burgdorf;
2. Rang (650 Fr.) Arch. Rybi & Salchli, Bern;
3. Rang (550 Fr.) Arch. Hektor Egger mit Arch. E. Meyer, Langenthal.

Die 14-tägige Ausstellung wurde am 20. d. M. geschlossen.

Wir haben das Ergebnis leider erst nachträglich in Erfahrung gebracht, und möchten bei diesem Anlass die beteiligten Architekten, vorab die fachlichen Preisrichter bitten, auch bei beschränkten Wettbewerben nicht zu vergessen, dafür zu sorgen, dass uns die Ergebnisse jeweils sofort und vollständig mitgeteilt werden.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

XI. Sitzung im Vereinsjahr 1926/27

Mittwoch, den 23. März 1927, 20^{15} Uhr, auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Ingenieur *A. Walther*, Präsident. 61 Anwesende.

Der Präsident begrüsst ausser dem Vortragenden, Herrn Ing. A. Meier, die Vertreter der Sektion Zürich des Schweizer Automobil-Club, des Schweizer. Touring-Club, des Schweizer. Motorlastwagen-Verbandes und der Automobil-Revue, die in Anbetracht des Thema zum heutigen Vortrag eingeladen wurden.

Das Protokoll der IX. Sitzung ist in Nr. 12 der „S. B. Z." erschienen und wird genehmigt. — Die Umfrage wird nicht benutzt.

Vortrag von Dipl. Ing. *A. Meier*, Bern:

Die Finanzierung der Strasse
in Rücksicht auf den Automobilverkehr.

Der Referent kommt auf Grund seiner Zusammenstellung und Verarbeitung des vorhandenen, einschlägigen statistischen Materials zum Schluss, dass zu den Kosten für den Autotransport auch die Strassenbau- und Unterhaltkosten geschlagen werden müssten, um ein richtiges Bild der effektiven Ausgaben zu haben, d. h. um die Autotransportkosten mit denen der Eisenbahn vergleichen zu können. Nach seiner Ansicht wäre die sich notwendigerweise ergebende weitere Belastung des Auto von diesem noch tragbar. Was den Inhalt des aufschlussreichen Vortrages anbelangt, sei auf die Protokolle der Sektion Bern in Band 86, Nr. 4, und Band 87, Nr. 8, hingewiesen.

In der Diskussion vertrat Redaktor F. Klipstein unter Hinweis auf verschiedene Aeusserungen in- und ausländischer Behördemitglieder den Standpunkt, es müsse eine natürliche Ausscheidung in der Bewältigung des Transportes zwischen Bahn und Auto gesucht werden. Die 70 000 Motorfahrzeuge in der Schweiz lassen sich nicht mehr aus der Welt schaffen. Die Erträgnisse des Benzinzolles sollten in vollem Umfange für den Strassenunterhalt verwendet werden. Herr H. Wunderli-Volkart unterstreicht diese Auffassung. Von den 35 Mill. Fr., die der Benzinzoll abwirft, werden nur 4 Mill. Fr. den Kantonen für den Strassenunterhalt abgegeben. Von den 3 Mill. Fr. Auto- und Fahrradsteuer im Kanton Zürich finden nur 2,3 Mill. Fr. den Weg auf die Strasse. Herr H. Fehr äussert die Ansicht, dass bei uns ein Strassenzoll, wie er etwa in Italien erhoben wird, nicht in Betracht kommt. Dort wird der Autofahrer direkt gezwungen auf der Autostrasse zu fahren, da man das übrige Strassennetz vollständig verlottern lässt. Herr Dr. Tilgenkamp sieht den Vorteil des Auto in seiner Geschwindigkeit und seiner Unabhängigkeit. Für Aerzte, Reisende auf dem Lande, für die Feuerwehr usw. ist es unentbehrlich. Herr Rektor Andreae stellt fest, dass es beide Male Ingenieure sind, sowohl diejenigen, die das Auto bauen, wie auch diejenigen, die das Strassennetz erstellen und unterhalten. Heute müssen Mittel und Wege gesucht werden, um einen gerechten Ausgleich der verschiedenen Interessen zu finden. Dabei sind die Schwierigkeiten bei uns insofern grösser als in andern Ländern, als die Güterzone auf den schweizerischen Bahnen im Durchschnitt nur 30 km durchfährt, eine Distanz, die noch im Bereich des Auto liegt, während es z. B. in Deutschland 45 km sind. Der Präsident Ing. A. Walther warnt davor, die Finanzierung der Strasse mit der momentanen finanziellen Lage der Bundesbahnen zu verquicken; diese ist nur zum kleinsten Teil durch die Konkurrenz des Auto verschuldet. Ing. Peter berichtet von den Schwierigkeiten, die die Beschaffung des geeigneten Materials zur Erzeugung eines harten Belages bereiten.

In seinem Schlusswort weist der Referent nochmals auf den Fehler hin, den man begeht, wenn man beim Autotransport nur die reinen Frachtkosten rechnet und die Bau- und Unterhaltkosten, die durch das Auto verursacht werden, nicht berücksichtigt[1]). Eine gerechte Basis für die Besteuerung des Auto würde der Autozähler bieten, ähnlich dem Elektrizitätszähler oder der Gas- und Wasseruhr.

Schluss der Sitzung 22^{50} Uhr. Der Aktuar: H. P.

[1]) Wir verweisen diesbezüglich auf den Artikel „Wirtschaftlichkeitsermittlung für Auto- und Bahntransport" auf Seite 95 lfd. Bandes (19. Februar 1927). Red.

Mittwoch den 27. April 1927, 20^{15} Uhr, in der Schmidstube: Vortrag von Herrn Stadtrat E. Klöti, Zürich, über: *„Die Eingemeindungsfrage Gross-Zürich in städtebaulicher Hinsicht"* (mit Lichtbildern). Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Sektion Bern des S. I. A.

Freitag, den 29. April 1927, $20^{1}/_{4}$ Uhr, im „Bürgerhaus" Bern: *Diskussionsabend über bernische Verkehrsfragen. I. Teil: Die Lorrainebrücke.* Eingeführte Gäste sind willkommen.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate. Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

Es sind noch offen die Stellen: 95, 103, 113, 141, 145, 147, 149, 151, 153, 157, 161, 163, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 177, 186, 188, 192, 194.

Maschinentechniker als Vertreter für lohnenden Artikel der Maschinenbranche. Deutsch und Franz. Franz. Schweiz. (181)

Deux très bons *constructeurs d'outillage* pour l'usinage en grandes séries. Suisse romande. (185)

Maschinen-Techniker, wenigstens 30 J. alt, mit Technikumbildung und Werkstattpraxis. Maschinenfabrik im Kanton Zug. (187)

Techniker od. *Konstrukteur* für Eisenkonstruktions-Zeichnungen, vorübergehend auf ein technisches Bureau in Bern. Sofort. (189)

Erfahrener *Ingenieur*, der schon literarisch oder redaktionell tätig war, für das literarische Bureau einer Maschinenfabrik der deutschen Schweiz. (191)

Dessinateur d'outillage, pouvant établir les plans d'outillage pour la fabrication en grande série des machines outils du travail d'usine, Usine belge. (193)

Termin-Techniker mit Werkstattpraxis, als Stütze der Werkstattleitung. Dauerstelle. Maschinenfabrik in Basel. (195)

Ingenieur mittlern Alters, tüchtig und durchaus erfahren in allen Teilen der Papierfabrikation, als Betriebsleiter einer grossen Papierfabrik im Ausland. Eintritt bald. (197)

Junger *Hochbautechniker* (Hochbauzeichner) mit sauberem Strich, zur Ausarbeitung von Werk- und Detailplänen. Sofort. Arch.-Bureau im Kanton Zürich. (198)

Elektro-Techniker (Zeichner), mit Erfahrung in Elektromotoren. Eintritt sofort. Baselland. (199)

Jüngerer *Tiefbautechniker* mit Kenntnissen in Absteckungsarbeiten, für Leitungsbau, für etwa 2 Monate. Franz. Sofort. Zürich. (200)

Techniker mit Acquisitionstalent, prakt. Betätigung in Eisenkonstruktionen und Kesselbau, umfassende Kenntnis des elektr. Lichtbogenschweissens „Quasi-Arc", der drei Landessprachen und des Englischen. Ingenieurbureau in Zürich. Dauerstelle. (201)

Jüngerer *Bauführer* auf Architekturbureau in Graubünden. (202)

Hochbautechniker (Hochbauzeichner) auf Architekturbureau in Zürich. Eintritt bald. (204)

Architekt, nur tüchtige Kraft, für sofort, auf Architekturbureau in Zürich. (206)

Dessinateur-architecte capable de mettre au point avant-projets. Appointements 1000 à 1200 fr. frçs., suivant capacités. (Doubs). (210)

Bautechniker (Architekt), sauberer, flotter Zeichner, mit Erfahrung auf der Baustelle. Architekturbureau in Zürich. (212)

Bautechniker oder *Architekt*, 25 bis 40 J., mit guter Praxis, zur Aushilfe für etwa 3 Monate. Sofort. Ostschweiz. (214)

Tücht. *Vermessungstechniker* u. *-Zeichner*. Graubünden. (216)

Hochbautechniker mit längerer Praxis in Werkplanzeichnen, Vorausmass und Devisierung (in französ. Sprache). Sofort. Arch.-Bureau im Kanton Bern. (218)

Bauleiter (Hochbautechniker) für den Bau einer kathol. Kirche. Nur ganz tüchtige, französisch sprechende Bewerber. Mitte Mai 1927. Architekturbureau im Kanton Bern. (220